Die erfurter Straßenkrawalle vor dem Schwurgericht.

IV. hg. Erfurt, 1. Juli.

Aus der gestrigen Sitzung ist noch die Vernehmung des Polizeiinspektors Metzler nachzutragen, der sich über die Nothwendigkeit des Gebrauches der Schußwaffen am zweiten Tage (26. Mai) äußerte. Im Interesse der Wahrung der Ordnung und Autorität sei ein energisches Eingreifen nöthig gewesen. Um Platz zu einem Angriff in die Menge zu haben, sei sie aus den Sackgassen wieder auf den Platz zurückgedrängt worden. In den engen Gassen hätte die Polizei der aufrührerischen Menge nicht Herr werden können. Die Beamten wurden in der Dunkelheit von den Dächern, Bäumen, hinter den Gittern vor, mit Steinen bombardirt. Auf den Platz gedrängt, standen die Menschen wie Mauern. Plötzlich erscholl der Ruf: „Licht aus!" und es wurden die Laternen ausgelöscht. Die zusammengezogenen Mannschaften, berittene Schutzleute und Gendarmen kamen zurück und sagten, sie könnten nichts anfangen; so gehe es nicht. Sie fragten, ob sie nicht schießen könnten. Mir wurde gemeldet, daß aus dem Publikum geschossen worden sei. Ich hatte auch einen Knall gehört. Ich sagte nun, daß, wenn geschossen werde, von den Mannschaften auch von der Schußwaffe Gebrauch gemacht werden müßte. Ich ließ nochmals zum Weggehen auffordern und hineinreiten. Hierauf ließ ich schießen. Es fielen etwa 25 Schüsse. Die Folge war, daß die Straße wie gefegt war. Vertb.: Konnte der von Ihnen gehörte Knall nicht auch von einem Feuerwerkskörper herrühren. Zeuge Metzler: Ich hielt es für einen Schuß.

Der heutige zweite Verhandlungstag begann nach Erledigung einiger Formalien mit der Vernehmung des Generalmajors v. Kröcher, welcher angiebt: Am 26. Mai sei er als Garnisonsältester auf den Platz gegangen, weil ihm gesagt worden war, daß möglicherweise das Einschreiten der konsignirten Compagnie nothwendig werden könnte. Er habe, wenn dieser ernste Fall eintreten sollte, gerne selbst die Verantwortung tragen wollen. Der Platz sei voll von Menschen gewesen. Die Menge machte zuerst einen harmlosen Eindruck. Anders gestaltete sich die Sache, als Schutzleute in Gruppen von ca. 10 Mann angerückt kamen. Es that sich besonders der jugendliche Theil der Bevölkerung hervor. Die Schutzleute wurden belacht und verhöhnt, das hatte aber weiter keinen Erfolg. Die Schutzleute zogen ruhig weiter. Später kamen immer mehr Menschen, trotzdem die Polizei die Straßenzugänge besetzt hielt. Es wurde nun schließlich, den Platz durch Berittene zu säubern. Dies gelang mit einigen Schwierigkeiten. Die Beamten suchten dann in den Straßen die Menge weiter fortzudrängen. Die Menge wurde durch das Lärmen im Cirkus, das Brüllklatschen, die Musik — es wurde auch im Cirkus geschossen — fortwährend in Erregung gehalten. Es machte sich dadurch Geneigtheit zu Radau und Krakehl geltend, daß die Menge sich nicht geneigt zeigte, den Anordnungen der Polizei Folge zu leisten. Dennoch wurde durch die Tüchtigkeit und Besonnenheit der Schutzleute immer noch der erforderliche Gehorsam erzwungen. Wenn die Schutzleute eine mildere Taktik eingeschlagen hätten, wäre schließlich ein schlimmeres Einschreiten nöthig geworden. Das Verhalten der Polizei, sowohl der oberen Beamten als auch jedes einzelnen Mannes, war ein vollständig korrektes. Präs.: Hörten Sie den Ruf: „Haut ihn!" Zeuge: Das nicht. Ich selbst habe überhaupt ein offensives Verhalten der Menge nicht beobachtet, da ich immer nur auf dem Platze war. Präs.: Sahen Sie, daß mit Steinen geworfen wurde? Zeuge: Ich sah zu später Stunde einige Steine rollen. Der Oberbürgermeister hatte mir davon aber schon erzählt. Ein Kommissar zeigte mir eine blutende Verletzung. Es ist mir auch erinnerlich, daß Schutzleute über Verletzungen klagten. Präs.: Haben Sie in der Andreasstraße einen Schuß fallen hören? Zeuge: Ich hörte einen Knall, den ich für einen Schuß hielt. Präs.: Ein Feuerwerkskörper war es wohl nicht? Zeuge: Das kann ich nicht sagen. In später Stunde wurde noch einmal der Versuch gemacht, die Menge zurückzudrängen. Das gelang auch. Plötzlich hörte ich, wie es kam, weiß ich nicht, etwa 30 Schüsse fallen. Dann wurde alles still, und bald darauf kamen Polizei und Gendarmen zurück, ihr Führer sagte, es sei alles in Ordnung. Das planmäßige Vorgehen der Polizei war das einzige Mittel, um zu verhindern, daß die Ruhestörungen weitere Dimensionen annahmen. Präs.: Wenn weitere Angriffe mit Sturm erfolgt wären, hätten die Truppen schließlich von den Waffen Gebrauch machen müssen? Zeuge von Kröcher: Das wäre wohl augenscheinlich gewesen.

Zeuge Kaufmann Wunder hat am 26. die Vorgänge von seiner Wohnung aus beobachtet. Das Publikum sei sehr zahlreich gewesen, es seien auch viele anständige Leute darunter gewesen. Präs.: Das heißt anständig gekleidete? Zeuge: Ja. Die Gendarmen ritten in die Menge hinein. Einige Herren stürmten in meinen Laden. Ich war sehr erregt, daß die Polizei das ruhige, anständige Publikum mit den Pferden derartig bedränge, daß es nicht wußte, wohin es sich wenden solle.

Zeuge v. Kröcher auf Befragen: Ich habe die Schutzleute das erste Mal losreiten sehen. Sie wurden ausgelacht. Wenn sie nicht in die Menge hineingeritten wären, so hätten die Beamten ihre Aufgabe nicht erfüllen können. Zeuge Wunder: Die Leute wurden in meinen Laden hineingedrängt. Es war so beängstigend, daß die Kinder zu schreien anfingen. Als die zweite Patrouille anrückte, glaubte ich, die Herren würden überritten werden. Ich hatte den Eindruck, daß die Leute gar nicht ausweichen konnten. Staats-Anwalt Wippermann: Machten die Gendarmen von der Waffe Gebrauch? Zeuge: Nein, sie schwangen nur den Degen. Ein Geschworener möchte vom Zeugen v. Kröcher Auskunft haben, ob es im Interesse der Ordnung nothwendig war, den Platz zu säubern, oder ob man nicht das Publikum, das sich bis dahin ruhig betragen hatte, ruhig gewähren lassen konnte, bis es sich langsam von selbst zerstreute? Präs.: Ich bemerke, daß es allein in dem Ermessen der Polizei liegt, ob sie das Publikum auf dem Platze dulden wollte oder nicht. Ob es zweckmäßig war, vorzugehen, ist nicht unsere Sache.

Zeuge Lehrer Karst ist am zweiten Tage, als er zur Ruhe mahnte, von einem jungen Menschen — keinem der Angeklagten — bedroht worden. Er habe gesehen, wie ein Arbeiter faustgroße Steine in die Tasche steckte. Ein Mann sagte, man sei seines Lebens nicht sicher. Er, Zeuge, der vor seiner Thür stand, habe ihm bemerkt, er möge nach Hause gehen. Zuerst sei die Menge zurückgewichen. Bald kam aber Methode in die Sache. Ein junger Mann warf sich zum Commandeur auf und rief: „Halt! Stehenbleiben." Dann habe er gesehen, wie Laternen gelöscht wurden.

Oberwachtmeister Heilmann wurde am Kopfe verwundet, und sei verhöhnt worden. Als Feuer kommandirt wurde, habe er drei Schüsse abgegeben. Präs.: Scharf geladen? Zeuge: Ja. Vorher sei im Publikum ein Schuß gefallen. Vertb.: Vielleicht war es ein Feuerwerkskörper? Zeuge: Nein. Präs.: Das ist auch unwesentlich. Die Polizei war auch so berechtigt, zu schießen. Aufruhr bleibt es immer.

Reg.-Präsident v. Brauchitsch erklärt, daß ihm noch die Genehmigung des Ministers zur Aussage fehle. Er äußert sich dann noch ausführlich über die einzelnen Polizeibeamten.

Im weiteren Verlauf der Zeugenvernehmung bekundet Kommissar Michels, daß er gegen 60 Steinwürfe empfangen habe. In einigen Straßen habe es förmlich Steine und Blumentöpfe, theilweise auch Glasscherben von den Dächern und aus den Häusern geregnet. Gefangenaufseher Heyne hat die Rufe: „Hut ab!" „Schlagt die Hunde todt!" gehört. Ein Gendarm bekundet, daß er die Aufgabe gehabt habe, vor dem Angriff der Polizei auf die Menge den Platz von den anwesenden Soldaten zu säubern, die sich auch um den Cirkus herum aufhielten. Geschworener Stadtrath Stenger spricht den Wunsch aus, daß Pastor Köhler, der bereits gestern in einer weniger bedeutsamen Frage kurz vernommen war, nochmals über das Verhalten der Polizei befragt werde, da er sich beim Oberbürgermeister beschwert haben soll. Präs.: Pastor Köhler ist bereits entlassen. Vertb. Wallach: So beantrage ich seine nochmalige Ladung. Das Gericht beschließt die Ladung und der Zeuge ist alsbald zur Stelle.

Zeuge Pastor Köhler macht folgende, Aufsehen erregende Aussagen: Das Verhalten der Polizei sei ihm unberechtigt erschienen. Die Polizei sei rigoros vorgegangen. Das Publikum habe keinen Anlaß geboten zum Einschreiten. Mehrere seiner Gemeindemitglieder und Kirchenältesten, welche die Vorgänge mit angesehen haben, hätten sich in derselben Weise geäußert. Er sei selbst beinahe unter die Hufe gerathen. Bei dem ersten Angriff auf die Menge seien Frauen und Kinder in sein neben der Andreaskirche, mitten auf dem Friedrichs-Wilhelmplatz gelegenes Haus geflüchtet. Er habe sie beschützt und ermuthigt, nach Hause zu gehen. Ein älterer Mann habe einen Säbelhieb über den Kopf erhalten. Er habe ihn ebenfalls in sein Haus hineingenommen und beschützt. Präs.: Steinwürfe haben Sie nicht gesehen? Zeuge: Nein, erst nach 10 Uhr, da bemerkte ich in der Nähe des Gefängnisses einen Stein fliegen. Präs.: In der Nähe der Wohnung des Kaufmanns Wehmeyer sind etwa 130 Steine gefunden worden. Zeuge: Das Steinbombardement begann erst etwa um ½11 Uhr. Ich muß übrigens bemerken, daß um ½ 11 Uhr ein ganz anderes Publikum an meiner Thür stand als um 8, 9 und 10 Uhr. Am 26. bin ich auch auf dem Platze gewesen! Präs.: Wußten Sie nicht, daß der Aufenthalt auf dem Platze verboten war? Zeuge: Ja, ich hatte gehört, daß wieder ein Anschlag geklebt werde. Präs.: Also waren Sie aus Neugier dort? Zeuge: Ich habe einen Weg, der über den Platz führte, gehabt. Ich bin weitergegangen, aber ich habe meine Augen aufgehabt. Um 9 oder 10 Uhr kamen 1000 Menschen auf dem Platze gewesen sein. Als das organisirte Vorgehen des Pöbels stattfand, als Steinwürfe in Massen flogen, Laternen ausgelöscht und zerstört wurden, können es nicht über 150 Personen gewesen sein. Um ¼12 Uhr war alles vorüber. Erster Staatsanwalt Wippermann: Sie haben nur gesehen, daß die Polizei gegen die Menge vorging. Aus welchem Anlaß das geschah, wissen Sie nicht? Zeuge Pastor Köhler: Nein. Ich bin auf meinem Wege nicht auf geschlossene Massen gestoßen. Es waren alles einzelne Menschen oder kleine Gruppen. Meistens waren es harmlose Leute, welche von der Arbeit kamen. Es waren indessen nicht dieselben Leute, welche um ½11 Uhr kämten. Vertb.: Um welche Zeit gingen Sie über den Platz? Zeuge: Etwa um 8 Uhr. Vertb.: Das ist dieselbe Zeit, als Generalmajor v. Kröcher auf dem Platz erschien und auch den Eindruck gewann, daß das Publikum harmlos sei. Polizei-Inspektor Metzler wird zu der Aussage des Zeugen Pastor Köhler nochmals vorgerufen. Er bestreitet, daß die Polizei rigoros vorgegangen oder sich offensiv gezeigt habe. Mir liegt die Pflicht ob, die Ruhe der Stadt zu wahren. Wir haben das Publikum aufgefordert wegzugehen. Als es nicht folgte, mußten wir es wegschaffen. Wir konnten dabei nicht Rücksicht darauf nehmen, ob jemand gut oder schlecht gekleidet war. Es kamen viele Leute aus den Bureaus, welche stehen blieben und so die Massen verstärkten. Diese Personen gingen auch nicht weg, als wir sie aufforderten. Das Treiben der Menge interessirte sie. Sie haben mit die Schuld, daß diejenigen Elemente sich zusammelten, welche uns nachher angriffen. Leute, welche sich renitent zeigten, haben wir auch nicht angegriffen. Es ist von den Waffen nur wenig Gebrauch gemacht worden. Vertb. R.-A. Wallach: Herr Pastor Köhler, haben Sie, als Sie über den Platz und durch die Andreasstraße gingen, gesehen, daß mit Steinen geworfen wurde? Zeuge Köhler: Durchaus nicht. Polizei-Inspektor Metzler: Ich hätte mich keinen Augenblick genirt, Pastor Köhler zu verhaften, wenn er in der Menge gestanden und auf unsere Aufforderung nicht gegangen wäre. Er hat dadurch, daß er stehen blieb und zusah, nicht im Interesse der Polizei gehandelt und uns unsere Aufgabe erschwert. Ich hätte auf ihn keine Rücksicht genommen und ihn so behandelt wie jeden anderen. Die Leute, welche im Hintergrunde standen, haben uns nur aufgehalten. Sie haben sich an dem Widerstand der Menge erfreut. Hier in Erfurt ist der Widerstand gegen die Staatsgewalt und die Beamtenbeleidigung an der Tagesordnung. Vertb. Rechtsanwalt Wallach: Sie wollten damit doch wohl nicht sagen, daß die Leute, welche im Hintergrunde standen, sich an dem Aufruhr betheiligt haben? Zeuge Polizeiinspektor Metzler: Wer nicht weggeht und stehen bleibt, macht sich mitschuldig. Ich hätte keine Ausnahme gemacht und jeden mitgenommen, ob es ein Beamter war oder sonst jemand. Gerade die anständiger gekleideten Leute waren die schlimmsten. Sie rührten sich am wenigsten vom Platze, weil sie glaubten, daß man auf sie Rücksicht nehmen werde. Sie haben uns am meisten unsere Aufgabe erschwert. Präs.: Gewiß, auch die Beamten haben die Pflicht, von solchen Dingen sich fernzuhalten.

Es tritt hierauf eine längere Pause ein.

Fast die ganze Nachmittagssitzung wird mit der Feststellung der Theilnahme der einzelnen Angeklagten an den Aufruhrscenen des zweiten Tages ausgefüllt. Die Beweisaufnahme bietet zum größten Theile eine Wiederholung der Feststellungen des gestrigen Sitzungstages. Es handelt sich im allgemeinen darum, daß die Angeklagten nach der Anklage entweder Steine geworfen oder der Aufforderung der Beamten nicht Folge geleistet haben sollen. Die meisten Angeklagten bestreiten, sich am Aufruhr betheiligt zu haben, während ihren Aussagen die Bekundungen der Polizeibeamten entgegenstehen. Der Angeklagte Nr. 12, Schlosser Reinhard, bereits 11 bis 12 mal vorbestraft, wurde mit einem Taschenmesser angetroffen, das er einem Gendarmen entrissen haben soll. Der Angeklagte sagt, er habe das Messer gefunden. Präs.: Wo? Angekl.: Es lag auf der Erde. Ich wollte es zur Polizei aufs Fundbureau tragen? Präs.: Weshalb steckten Sie es in die Hose, wenn Sie es doch zur Polizei bringen wollten? Angekl.: Weshalb sollte ich es in der Hand tragen? (Heiterkeit.) Präs.: Nun sind Sie aber zum Friedrich Wilhelms-Platz gegangen. Wußten Sie nicht, daß dort am Tage vorher Aufruhr gewesen war? Angekl.: Nein. Präs.: Sie hielten dort aber stehen? Angekl.: Ich hatte den Drang, stehen zu bleiben. Ich wurde dann mit einem Säbel blutig geschlagen. Die Beamten haben mich wie ein Stück Vieh weggeschleppt. Die Beamten sagten, als sie das Messer sahen: „Der verfluchte Hund!" Ich habe keinen Grund gehabt, mich gegen die Polizei zu bewaffnen. Es wäre lächerlich gewesen. Was sollte mir das Messer nützen. Präs.: Ihre Vorstrafen sprechen aber dafür, daß Sie Widerstand geleistet haben. Angekl.: Nein. Präs.: Sie sind wiederholt wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt bestraft. Die Aussagen der Polizeibeamten lauten zu Ungunsten des Angeklagten. Polizeiwachtmstr. Herbig hat beobachtet, daß Reinhard dem Pferd eines Gendarmen in die Zügel fiel. Er sei zugesprungen und habe Reinhard niedergehauen. Ein anderer Beamter sprang zu und zog den Säbel, den Reinhard in die Hose gesteckt hatte, hervor. Reinhard: Ich war im Gedränge und wollte nicht überritten werden. Zeuge Herbig: Er sprang plötzlich vor, mit der rechten Hand griff er dem Pferde in die Zügel, mit der linken nach dem Gendarm. Gendarm Schir bekundet, daß Reinhard jenem Pferd in die Zügel gefallen sei. Er habe den Auftrag gehabt, in das Publikum zu reiten, und habe das auch mehrfach gethan. Mehrere Zeugen haben beobachtet, wie sich Angeklagter Nr. 10 (Arbeiter Gödner) die Taschen mit Steinen füllte. Angeklagter Max Wolff, herrschaftlicher Diener, erklärt, daß er nur infolge einer Verwechselung verhaftet worden sei. Zeuge Kaufmann Rudloff: Er habe einen Mann in Livree einen Stein werfen sehen. Er habe den Mann verfolgt, derselbe sei aber in der Menge verschwunden und ihm erst nach einiger Zeit wieder zu Gesicht gekommen, so daß er ihn festnehmen lassen konnte. Auf eingehendes Befragen des Vertb. R.-A. Moßdorff giebt der Zeuge zu, daß er den Mann nur von hinten gesehen habe. Vertb.: Können Sie also behaupten, daß der Angeklagte die Person sei? Zeuge: Ich habe ihn über den Gerichtshof laufen sehen. Aus dem Gang und der Figur habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß er es sei. Vertb.: Haben Sie nicht zum Gastwirth Schütte gesagt, daß Sie diese Behauptung nicht auf Ihren Eid nehmen können? Zeuge: Nein. Vertb.: Dann bitte ich, den Gastwirth Schütte zu laden. (Derselbe wird zu morgen geladen). Ein Geschworener: Der Zeuge hat den Mann eine Zeitlang aus dem Auge verloren gehabt? Zeuge: Ja, etwa zehn Minuten. Vertb.: Ich bitte auch den Herrn Oberbürgermeister zu laden, ob nicht der Zeuge gesagt hat, als ihm der Angeklagte vorgeführt wurde: Ja, das ist der Mann.

Kaufmann Treidler bekundet, daß der Angeklagte seit 3 Jahren bei ihm im Dienst stehe. Er sei stets zuverlässig gewesen und sei etwas schüchtern und zurückhaltend. Der Angeklagte habe sich bei ihm eines Tages beklagt, daß ihn die Mädchen in der Küche immer aufzögen. (Große Heiterkeit.)

Der als Zeuge geladene Cirkusdirektor Deike hat aus Halle dem Gerichtshof telegraphisch mitgetheilt, daß er für mehr als 1000 Mark Gage auszuzahlen hätte und heute nicht kommen könne. Derselbe wird daher zu morgen früh geladen, die Sitzung wird dann auf Sonnabend früh vertagt.

Sportsnachrichten.

Wiener Schachturnier. Nach der Runde vom 1. Juli stehen an der Spitze des Turniers Pillsbury und Dr. Tarrasch mit 15½ Gewinnpartien; es folgen Janowski mit 14½, Steinitz mit 12½, Tschigorin mit 12, Alapin mit 11, Lipke, Schlechter und Walbrodt mit 10½, Burn und Maroczy mit 10, Blackburne und Marco mit 9, Schiffers mit 8½, Halprin und Showalter mit 8, Caro mit 6, Baird mit 4, Trenchard mit 3½ Gewinnpartien.

Für die **Reise** empfehlen zum Theil zu **herabgesetzten Preisen** in bekannt grosser Auswahl:

Reisehüte, Blousen, Blousenhemden, Costümröcke, Unterröcke, Staubröcke, Plaids, Handschuhe, Cravatten, Gürtel, Sonnenschirme, Regenschirme etc.

A. Huth & Co., Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980702067/fragment/page=0001

Bekanntmachung.

Wegen Auswechselung der Straßenbahnschienen in der Delitzscher Straße und Neupflasterung eines Theiles der letzteren wird der Betrieb beider Straßenbahnen vom Riebeckplatze bis zum Staatsbahnhofe von

Donnerstag den 7. d. Mts. ab

auf voraussichtlich 2 Wochen eingestellt. Vom gleichen Zeitpunkte ab hat jedes Fuhrwerk, welches vom Riebeckplatze nach der Eilgut- oder Güterabfertigungsstelle, sowie nach anderen, östlich der Eisenbahn gelegenen Punkten fahren soll, die **nördliche Seite** des Fahrdammes der **Delitzscher Straße** zu benutzen, also links zu fahren.

Halle a. S., den 30. Juni 1898.

Die Polizei-Verwaltung.
J. A.: Weydemann.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Beneficial-Erben des Gutsbesitzers **Louis Gottschalk** zu Pranitz sollen die an dessen Nachlaß gehörigen, im Grundbuche von Pranitz Band II Blatt 40 und von Oppin Band IV Blatt 104 verzeichneten Grundstücke mit einer Gesammtgröße von 43 ha 28 a 53 qm und 543,75 Thaler Reinertrag, abgeschätzt auf 128,106 Mark

Mittwoch den 6. Juli 1898, Nachmittags 4 Uhr

im Rappsilber'schen Gasthofe zu Oppin im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich meistbietend versteigert werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, können aber auch schon vorher in unserer Gerichtsschreiberei in Halle a/S., Rathhausstr. 4, II., Eingang Kl. Steinstr., Zimmer Nr. 49, eingesehen werden.

Halle a/S., den 18. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 13.

Freiwillige Versteigerung.

Erbtheilungshalber soll das an der Lützen-Leipziger Straße in der Nähe des Markranstädter Bahnhofs gelegene

Gutsgrundstück Nr. 8 in Quesitz nebst Ziegelei,

mit vorzüglich anstehender Ernte und vollst. leb. u. todt. Inventar, durch mich

Donnerstag den 7. Juli d. Js. 3 Uhr Nachm.

im Grundstücke selbst öffentlich versteigert werden.

Das Grundstück hat 31 sächs. Acker 16 Quadr.-Ruthen Fläche, größtentheils Rüben- und Weizenboden, reichliche und vorzügliche Ziegelerde und befindet sich in guter Cultur.

Versteigerungsbedingungen sind von mir zu beziehen.

Rechtsanwalt **Rössner, Leipzig,** Markt 10.

Inventar-Auction

in Schadendorf (15 Minuten von Brehna).

Freitag den 8. Juli d. J. von Vormittags 9 Uhr an

soll im Hacker'schen Schenkgute sämmtlich vorhandenes vorzügliches lebende und todte landwirthschaftliche Inventar verkauft werden.

Zum Verkauf kommen:

4 gute Pferde, 12 junge Kühe (theils hochtragend, theils neumilchend), **3 Bullen, 8 Färsen, ca. 30 Schweine** (Sauen, Läufer und Ferkel), Dreich-, Drill-, Häckfel- und Reinigungsmaschinen, **5 Wagen,** Droschke, Landauer, **3** eiserne Pflüge (2 Satz, 1 Pflüter), Ringel- und 3theilige Walzen, Krümmer, Eggen, eine eiserne Nachharke, Kartoffelwäsche, Kartoffeldämpfer, Rübenmühle, Decimalwaage, Acker- und Kutschgeschirre u. s. w. u. s. w.

Grosse Auction.

Centralhalle — Abbruch — Leipzig.

Montag den 4. Juli cr., Vormittags 10 Uhr sollen die noch vorhandenen:

Balkenhölzer, Säulen, verschiedene größere Posten eichene Hölzer, Doppelthüren, einfache Thüren, ca. 400 Stück Fenster, Rollläden, Gaszähler, Rohglasscheiben, eichene Treppenstufen und -Posten, Schlemsenrohre, Feuerholz u. s. w.

versteigert werden.

Simmenthaler Zuchtvieh-Verkauf.

Aus unserem durch das Herdbuch nachgewiesenen Simmenthaler Viehstamm bringen wir

Montag den 11. Juli d. Js. von Vorm. 11 Uhr ab

auf dem Marktplatze zu Triptis ca. **70 Stück angekörte Bullen u. Kalben** zur öffentlichen Versteigerung und laden Interessenten dazu ergebenst ein.

Der Viehzucht-Verein zu Triptis,
Reuss. Kreis, Großh. Sachsen.

Becher, Vorsitzender, Rittergut Schwarzbach bei Triptis. **Ferdinand Gruner,** Schriftführer, Triptis.

Wer sein Hotel, Restaurant, Landgasthof, Fabrik, Landgut oder irgend ein Geschäft verkaufen oder verpachten will, der wende sich vertrauensvoll an

Willig's Bureau, Erfurt, Gartenstr. 63.

Strengste Discretion. Reelle Bedienung.

Herrschaftliches Grundstück

mit allem Comfort und schönem abgeschlossenen Garten und Hof in ruhigster und bester Lage von Halle, nächster Nähe des Centrums, ist preiswerth zu verkaufen. Am besten geeignet für eine Familie. Kaufpreis 42,000 ℳ bei entsprechender Anzahlung. Offerten unter T. b 3201 befördert **Rudolf Mosse,** Halle.

Villen. Beabsichtige in der Kronprinzenstraße mehrere kleine Villen für eine Familie zu bauen. Preis 25—35,000 Mk.

Reflektanten bitte vorher mit mir in Verbindung zu treten um Wünsche event. zu berücksichtigen. **C. Schulze,** Kronprinzenstraße 4.

Das abgeschlossene Grundstück Wilhelmstrasse 42, zum Alleinbewohnen für eine Herrschaft, welches sich in vorzüglichem Zustande befindet, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, reichlichen Nebenräumen und wohlgepflegtem Garten, ist 1. Juli oder später **zu vermiethen.** Besichtigung täglich von 2—5 Nachmittags. Näheres **Krausenstraße 3** im Contor.

19,000 Mk. ca. werden auf ein großes hiesiges Grundstück von promptem Zinszahler hinter Bankgeld jetzt oder später gesucht. Off. unter **E. f. 7004** beförd. **Rudolf Mosse,** Halle.

Die herrschaftlich eingerichtete **Villa,** Giebichenstein, Zietenstraße 8/9, mit 9 hzb. Zimmern, Bad, Veranda, Centralheizung, reichlichem Zubehör, nebst schönem Garten, soll **sofort** durch mich **verkauft** oder **vermiethet** werden. Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Dr. Slawik, Rechtsanwalt, Halle, Gr. Steinstr. 13, I.

Bäckerei Magdeburger Straße 42, Ecke Mecklenstraße, seit ca. 7 Jahren flott im Betriebe, ist 1. Oktober zu vermiethen. **Näheres daselbst im II. Stock.**

Auction.

Dienstag, den 5. d. Mts., Vorm. von 1/2 10 Uhr versteigere ich im Hause verlängerte Delitzscherstr. vis-à-vis der Metzer'schen Kesselfabrik, folgende Nachlaßgegenstände: **1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, 1 Küchenschrank, 3 vollständ. Betten, Herrenkleidungsstücke, Bettwäsche,** Materialwaaren u. versch. and. Haus- und Küchengeräthschaften.

Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Dresden.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Verheirathung sehe ich mich gezwungen, mein seines gutgehendes **Handschuh- und Cravatten-Geschäft** zu verk. Für Dame feine, angenehme Existenz. Einkommen ca. 2500 ℳ. Zur Uebernahme erforderlich 10,000 ℳ. Eingerichtetes Fil. kann übernommen werden. Offerten von zahlungsfähigen Reflektanten u. L. W. 573 an den **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Grundstück

zu verkaufen **Völlberger Weg 4.**

Kleines hübsches Hotel

in angenehmer **Harzstadt** (Wintergeschäft), flotter Verkehr, ist für 54,000 Mk. bei 15,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **Louis Bussenius, Dessau,** Bismarckstr. 15. Nachweis kostenlos.

Landgasthof

mit Fleischerei, Tanzsaal, Kegelbahn, altrenomm. bestes Geschäft in wohlhabendem großen Orte, Bahnstation, großer Bier- und Branntwein-Umsatz, ist veränderungshalber sehr günstig zu verkaufen. **Edm. Schneider, Erfurt, Schottenstraße 1a.**

2 flotte Restaurants in Weißenfels, ff. Lage, Preis 53,000 ℳ und 32,000 ℳ. Umsatz 400 hl und 250 hl. Extramiethe 650 ℳ und 450 ℳ. Anz. 10,000 ℳ und 5000 ℳ. **Zimmermann,** Altenburg S.-A., Kornmarkt 11.

In einer bedeutenden **Industriestadt Thüringens** ist altershalber ein **Material- u. Colonialwaaren-Geschäft** nebst **Branntweinhandel zu verpachten.** Durch verschiedenen weiteren Ausbau ist das Geschäft noch **bedeutend zu erweitern** und jungen Eheleuten **gute Erwerbsstelle** gesichert. Zur Uebernahme sind mindestens 2000 Mark erforderlich. Contract auf längere Jahre. **Vermittler streng verbeten.** Offerten unter **E. G.** postlag. Weißenfels erbeten.

Wirthschafts-Verkauf.

Meine in **Leys** bei Zerbst belegene **Ackerwirthschaft** von 237 Morgen Acker und Wiesen, vollem Inventar u. Ernte und guten Gebäuden bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer wollen direct mit mir unterhandeln.

G. Lange sen., Leys bei Zerbst.

Bahn-Speditions-Geschäft

ohne Konkurrenz in Stadt von 18,000 Einwohnern, gutes, reelles Geschäft, Reingewinn pro Jahr 8000 Mk., krankheitshalber bei 25,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Louis Bussenius, Dessau,** Bismarckstr. 15. Nachweis kostenlos.

Schöner Garten

bei Halle a/S., mit Stube und Treibhaus, viel Obst- u. Gemüse, sof. zu verpachten. Ziegen-, Tauben-, Kaninchen-, Gänse- und Hühnerzucht. Off. unter R. 1892 an die Exp. d. Ztg.

900,000 Mk. à 3 1/2 % Institutsgeld auf **Acker** auszuleihen durch **Ernst Haassengier & Co.** Bankgeschäft, Halle a/S.

360,000 Mark

oder je 90,000 Mark, vom Juli bis April zahlbar, auf Acker lange unkündbar zu 3 1/2 % auszuleihen. Auch 2. Stelle ist genehm.

B. J. Baer, Bankgeschäft, **Halberstadt.**

160,000 Mk. als 1. u. 100,000 Mk.

als 2. sichere Hypothek auf ein großes Fabrik- u. Wohnhaus bei guter Verzinsung sofort **zu leihen gesucht.** Gefl. Offerten erbeten unter O. 1866 an die Exped. d. Ztg.

26000 Mark

auf **sehr gute erste Hypothek, über 60000 Mark Taxe,** werden per 1. Oktober zu 4 % **gesucht.** Gefl. Off. nur von Selbstdarleihern erb. unter X. X. 969 durch die Exp. d. Ztg.

Mk. 800,000 Stiftsgelder

sollen innerhalb eines Jahres à 3 1/2 % auf gute **Ackerhypothek** ausgeliehen werden. Meldungen unter **A. D. 455** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Mk. 500,000

Instituts- und Privatgelder zu 3 1/2 %—4 % auf gute Stadt- und Land-Grundstücke, äußerst coulant, auszuleihen durch **Richard Wiedero,** Halle a/S., Hypotheken-Bank, An der Universität 17.

5—6000 Mark feine Hypothek gesucht. Offerten unt **Hh. 980** an die Exped. dieser Zeitung.

Krankheitshalber ist in einem Dorfe dicht bei Dessau, an Wasser, Wald und Bahn gelegen **Wohnhaus** ein neues mit schönem Garten sof. preisw. zu verk. Näheres zu erfr. bei **Aug. Brandt,** Steinweh, Dessau, Haidestraße 10.

Putzgeschäft.

Ein alt renommirtes Putzgeschäft mit guter feiner Kundschaft in einer Garnisonstadt Thüringens ist wegen Zurruhesetzung der Eigenthümerin **unter den günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.** Offerten unter **B. 1878** durch die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Conservirungs- und Verschönerungsmittel für Schuhwaaren.

Es ist nicht nur sehr wichtig, beim Einkaufe von Schuhwerk auf gute, haltbare Qualität zu sehen, und nur da zu kaufen, wo die sichere Garantie geboten ist, nur prima Qualität zu erhalten, sondern man muß dem Schuhwerk auch dauernd eine geeignete Pflege zu Theil werden lassen, weil ohne diese selbst das beste und feinste Leder bald seine vorzüglichen Eigenschaften einbüßen wird. Die technische Chemie hat in Anerkennung dieses Bedürfnisses eine Unmenge von Leder-Verschönerungsmitteln auf den Markt geworfen, die für die verschiedensten Lederarten bestimmt sind.

Das Goodyear Welt-Schuhwaarenhaus Leopold Sternberg, Gr. Ulrichstraße 9, parterre und I. Etage,

hat aus diesen Präparaten die besten und bewährtesten ausgesucht, um ihren Kunden mit wirklich brauchbaren und, was von größter Wichtigkeit, dem Leder nicht nachtheiligen Leder-Conservirungsmitteln an die Hand zu gehen.

Für Wichsleder jeder Art, ferner für Kid-Matteheverneu- und Chaurinleder hat **Sternberg's** Schuhwaarengeschäft eigens ein Lederfett herstellen lassen, das sich nach allgemeinem Urtheil ganz vorzüglich bewährt und das Leder weich, haltbar und widerstandsfähig gegen Feuchtigkeit macht.

Für Glanzchevreau- und Lackleder empfehlen sich und sind in den letzten Jahren besonders

Schwarze und weiße Cremes

in Nachfrage gekommen, die sich sehr vortheilhaft dadurch auszeichnen, daß bei ihrem Gebrauche die Bildung von kleinen Krüstchen auf der Lederoberfläche vollständig ausgeschlossen ist. Für gelbe und braune Schuhe sind

Gelbe und dunkelfarbige Cremes

zu gebrauchen, die nicht nur die Farben auffrischen, sondern zugleich erhaltend wirken. Endlich sei noch für alle Arten Wichsleder auf

Sternberg's Wichse

aufmerksam gemacht, die bei leichtem Bürsten ohne Mühe einen prachtvollen, haltbaren Glanz erzeugt und besonders allen Denen empfohlen sei, die bislang in dieser Art nicht zufriedengestellt wurden.

Goodyear Welt-Schuhwaarenhaus Leopold Sternberg, Gr. Ulrichstr. 9, parterre und I. Etage.

Im Königsviertel

sind **größere Fabrik- und Niederlagsräume,** für jedes Geschäft passend, sofort zu vermiethen. Gefl. Offerten unter Bb. 925 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein Laden in bester Lage der Stadt per 1. Oktober zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition d. Ztg.

Großer Laden mit 5 Schaufenstern per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Gr. Ulrichstraße 36 bei **Hugo Heckert.**

Mk. 900,000 Stiftsgelder von 3 3/8 bis 3 1/2 % an auf Acker bis 1. April 99 zu jedem beliebigen Termin auszuleihen. Meldungen an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg** unter **J. Z. 50** erbeten.

Mk. 900,000 Instituts- und Privatgelder à 3 1/2 % auf Acker, lange unkündbar, auszuleihen durch **J. Silberberg** Bankgeschäft in Halberstadt.

Für den Umstände halber ausscheidenden Socius einer im flotten Betriebe befindlichen kleineren Fahrradfabrik in einer Stadt von ca. 100,000 Einw. mit reicher Umgebung wird ein

Theilhaber

mit 20—30,000 Mark Kapital gesucht. (Einzige Fabrik und größte Reparaturwerkstatt am Platze). Offerten unter A. G. 480 bef. **Rudolf Mosse,** Magdeburg.

Thätiger Theilhaber.

Eine gut eingeführte Weingroßhandlung in einer der größten Städte der Provinz Sachsen sucht **thätigen Theilhaber** mit einem Kapital von 10—15,000 Mark. Offerten unter N. W. 54916 an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Halle a. S.**

Größere Räume

mit Benutzung von ca. 6 Pferdekraft-**Dampfmaschine** für längere Zeit zu miethen **gesucht.** Off. unter 1166 L. an die Exp. d. Ztg.

Der gr. Eckladen **Rannischestr. 3,** zu jedem seinen Geschäft pass., ist per 1. Okt. cr. zu verm. **Ed. Kopf.**

Magdeburger Straße und Meckelstr.-Ecke herrschaftliche **2. Etage,** 700 Mk., sofort oder später zu vermiethen.

Gesucht 1. Oktober cr. zu **Bureauzwecken** **3 große helle Räume** im Parterre od. 1. Etage, Gegend Magdeburger Straße. Offerten mit Angabe des Miethszinses unter **L. m. 7164** befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

3. Etage, 3 Stb., Kamm., Küche u. Zubehör, 1. Oktober zu vermiethen **Bahnhofstraße 8,** II. l.

Frdl. Hofwoh., 2 St., K., K., Entree, 1/10. zu verm. Martinstr. 2, I. l.

Krausenstr. 15, III, Wohn., 3 St., K., K., f. 330 ℳ zu verm. Näh. b. Buchwald, das.

Die freundl. Parterre-Wohnung im Hause **Herrenstraße 14** (gegenüber von Teutschers Wellenbad) im Preise von 425 ℳ ist sofort od. später zu vermiethen. Näheres im Bureau des Rechtsanwalts **Dr. Rüffer,** Alte Promenade 31.

Frdl. Wohnungen, 185 u. 310 ℳ, 1. Oktober zu beziehen **Georgstr. 4.**

Ankerstraße 12 ist die Hälfte der **2. Etage,** 2 St., K., K. 2c., wegen Versetzung bisherigen Miethers sogleich an ruhige Leute für 300 Mark **zu vermiethen.** Näheres daselbst Parterre bei **Reiche.**

2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör 1/10. zu vermiethen. **Rubaake 10.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980702067/fragment/page=0002

Saalschlossbrauerei Giebichenstein

Morgen Sonntag Nachmittag 3½ Uhr

Grosses Militär-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb. Füs.-Rgts. Nr. 36.
Entree 30 Pfg. O. Wiegert.

Mittwoch den 6. Juli, Abends 8 Uhr

II. grosses historisch-patriotisches Militär-Concert
mit Schlachtenfeuerwerk.

Wintergarten.

Morgen Sonntag Abend 8 Uhr

Grosses Militär-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb. Füs.-Rgts. Nr. 36.
Entree 30 Pfg. O. Wiegert.

Prinz Carl.

Sonntag den 3. Juli

2 Grosse Extra-Militär-Concerte

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Sächs. 6. Inf.-Regt. Nr. 105
„König Wilhelm II. von Württemberg"
aus Straßburg i/E. unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Hrn. **O. Dangel.**

Früh von 11½—1½ Uhr = Entree 20 Pfg.
Abends von 8 Uhr ab = Entree 50 Pfg.
Vorverkauf 40 Pfg. bei den Herren Steinbrecher & Jasper und Herrn M. Stove. — Abonnementsbillets haben Giltigkeit.
Diese Concerte finden auf alle Fälle statt. Bei ungünstigem Wetter im Saale. **Paul Haase.**

Prinz Carl.

Montag den 4. und Dienstag den 5. Juli Abends 8 Uhr

2 Grosse Extra-Militär-Concerte

von der Kapelle des Kürassier-Regts. Kaiser Nicolaus I. von Rußland (Brandenburg. Nr. 6), Chef Großfürst Paul Alexandrowitsch von Rußland, Kaiserliche Hoheit.
Entree 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg. bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** und Herrn **M. Stoye.** Abonnementsbillets haben Giltigkeit. — Diese Concerte finden auf alle Fälle statt, bei ungünstigem Wetter im Saale. **Paul Haase.**

Kaisersäle.

Ausschank der Salvator-Brauerei München.

Neue Damenkapelle (Herm. Hoyer).

Kaisersäle.

Sonntag Abends 8 Uhr

Großer Ball.

Ball-Haus und Garten-Lokal

Goldener Hirsch.

Montag Großes Familien-Frei-Concert.
Anfang 8 Uhr. **Hugo Traxdorf.**

NB. Empfehle meinen schönen großen Ballsaal zur Abhaltung von Sommerfestlichkeiten, insbesondere Hochzeiten oder Vergnügen jeder Art.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag den 3. Juli cr.

Menu von Mittags 12—2 Uhr à Couvert 1,75 Mk.

Hühner-Suppe,
Aal blau mit Butter und neuen Kartoffeln,
Grüne Bohnen mit Rumsteak,
Kalbs-Fricandeaux mit Sahnensauce,
Compot. Salat. Frische Erdbeeren mit Schlagsahne.
Suppe, 2 Gänge nach Wahl u. Nachtisch à 1,25 Mk.

Hochachtungsvoll **Fritz Rahne.**

Schmidt's Garten,

Giebichenstein, Hohe Straße 1—3.

Sonntag den 3. Juli 1898 **Bandonion-Frei-Concert.**
Carl Schmidt.

Krug zum grünen Kranze.

Morgen Sonntag von Nachmittags 4 Uhr

Grosses Familien-Frei-Concert.

Rennen zu Quedlinburg a. Harz.

Die diesjährigen Rennen werden
Sonntag den 10. Juli, Nachm. 3½ Uhr,
auf unserem Rennplatze abgehalten.
In den Pausen concertirt das Trompetercorps des Kürassier-Regiments v. Seydlitz.

Preise der Plätze: Sattelplatz 4 ℳ, Wagenplatz bis 5 Pers. 6 ℳ, darüber für jede Person 1 ℳ mehr, Tribüne 2 ℳ, hintere Plätze 1 ℳ, Stehplatz 30 ₰.

Vereinsmitglieder gegen Karte von 1898 für ihre Person freien Eintritt.
Der Zutritt zum Totalisator ist nur Mitgliedern des Vereins gestattet.

Nachmittags ist eine Omnibusverbindung vom Bahnhofe nach dem Rennplatze und zurück eingerichtet. Abfahrt des letzten Wagens 2 Uhr 50 Minuten. Fahrkarten zu 1,50 ℳ.

Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Harzlandschaften.

Bad Wittekind.

Sonntag den 3. Juli cr.

2 grosse Concerte,

ausgeführt vom Stadt-Orchester.
Anfang: Früh 6½ Uhr, Entree 20 Pf.
Nachm. 3½ Uhr, Entree 30 Pf.

Abends 8 Uhr

Grosses Extra-Concert.

(Sämmtliche Billets des Stadt-Orchesters haben Giltigkeit.)
Carl Rohde. Max Friedemann.

Etablissement Rosenthal.

Sonntag den 3. Juli
Tanz-Kränzchen von Nachmittags 4—12 Uhr.
Freundlichst ladet ein **H. Becker.**

Freyberg's Garten.

Sonnabend und folgende Tage

Concert.

Montag den 4. Juli, 8 Uhr,

Populärer Lieder-Abend

ausgeführt von der Hallischen Schützen-Kapelle in Uniform.
Höflichst einladend **Otto Gämsch.**

Conditorei-Buffet im Garten.

Restaurant z. Reichskanzler,

Leipziger Straße 17.

Sonntag den 3. Juli **Großer Familien-Abend.**
Für Unterhaltung ist gesorgt. Vereinszimmer noch frei. Freundlichst ladet ein **K. Landmann.**

Zutritt Jedermann. Zutritt Jedermann.

Pfälzer Schützenhof,

an der Haide.

Empfehle meine der Neuzeit entsprechend eingerichteten Lokalitäten zur gefl. Benutzung.

ff. Biere aus der Brauerei des Herrn Freyberg.

Münchener, ff. Gose u. Weine. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Diner von 12—2 Uhr zu soliden Preisen.

Hochachtungsvoll **L. Schoenemann.**

Zutritt Jedermann. Zutritt Jedermann.

Reilstraße 133. **„Germania-Garten"** Reilstraße 133.

Morgen Sonntag

Grosses Frei-Concert

ausgeführt von der Walhalla-Kapelle, Anfang 8 Uhr

Montag Abend 8 Uhr

Abendliedertafel vom Gesangverein „Sängerlust,"
wozu ergebenst einladet **Fr. Denkewitz.**

Verein ehem. 27er und 67er zu Halle a. S.

Sonntag den 3. Juli von Nachm. 4 Uhr ab
im **Wintergarten**

Gedenkfeier der Schlacht bei Königgrätz.

Grosses Extra-Concert,

Kinder-Fahnen-Polonaise etc.

Ehemalige Regiments-Kameraden, sowie Freunde und Gönner nebst Familien sind herzlich willkommen.

Programms, in den kenntlich gemachten Verkaufsstellen sowie an der Kasse à 20 Pfg. zu haben, berechtigen zum Eintritt.

Stammtisch zum Kreuz 218, Trotha.

Sonntag den 3. Juli

Stiftungs-Fest im Kaffeegarten Trotha.

Von Nachmittag 4 Uhr an **Kränzchen,** Abends **Ball mit freier Nacht,** wozu ganz ergebenst einladet **Der Vorstand.**

Hotel „Goldener Anker," Glauchau.

Neu! Elektrische Beleuchtung. Neu!
Badezimmer. Telephon Nr. 174. Sep. Schreibzimmer.

Dem geehrten reisenden Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich per Anfang Juli mein neugebautes Hôtel eröffne, welches mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet ist. Gute Betten. Zimmer mit Kaffee 2 Mark und höher.
Table d'hote 2 Mark, um 1 Uhr Mittags, **Menu** zu 0,75 und 1,20 Mark, ohne Weinzwang.
ff. Restaurant, Speisezimmer, Sommerrestaurant.
I. Etage Kriegervereinsheim.
— Grosse Küche. —
Hotel und Restaurationslocalitäten sind separirt.
Hausdiener und Geschirr am Bahnhof.

Hochachtend **Georg Ulmer.**

Verband deutscher Kriegs-Veteranen von 1848-70/71

Halle a/S. und Umgegend.

Zu dem morgen **Sonntag Nachm. 7 Uhr** stattfindenden **Veteranen-Appell** in **Gröbers** versammeln sich unsere Kameraden um 3½ Uhr am hiesigen Personenbahnhof. Abfahrt 4 Uhr resp. 6.30. **Der Vorstand.**

Verein der Bienenväter v. Halle u. Umgeg.

Versammlung Sonntag den 3. Juli Nachmittags 3 Uhr in **Bauer's Brauerei,** Rathhausstraße 3. — **Die Betriebsweise der Haide-Imker.** Referr. Herr Kaufmann Jahn.

Auswärtige Theater.

Sonntag den 3. Juli 1898.
Leipzig (Neues Th.): Der Ring des Nibelungen. I. Die Walküre.
Leipzig (Altes Th.) Die versunkene Glocke.

Montag den 4. Juli 1898.
Leipzig (Neues Th.): Madame Sans-Gêne.

Allen Besuchern
des Mitteld. Bundesschiessens
in Leipzig
v. 3.—10. Juli, sei ganz besonders das Ball- u. Garten-**Etablissement Sanssouci,** Elsterstr., zum Besuch bestens empfohlen.

Wörmlitz. Gasthof.

Sonntag den 3. Juli
von Nachmittag 3½ Uhr
grosse Ballmusik.
Es ladet dazu ein **L. Berger.**

Hohenthurm.

Gehres Gasthof.

Sonntag, d. 3. d., von Nachm. 3 Uhr an **Pfeifenauskegeln u. Tanzmusik,** wozu einladet **E. Gehre.**

„Weisses Ross."

Tanz-Kränzchen.

Hôtel u. Restaurant Merkur,

Inh.: **Ed. Becker,**
Bernburger Straße.
Halte mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Verkehrslokal

Hôtel und Restaurant Merkur

meiner verehrten Nachbarschaft bestens empfohlen. Von heute
echte Döllnitzer Rittergutsgose.
Münchener Bürgerbräu, à Gl. 20 ₰.
ff. helles Rauchbier.
Hochachtend **Ed. Becker.**

Restaurant zum Salzgraf

Inhaber: **C. Ermes**
Halle a. S., Dreyhauptstraße 1.
Empfehle bestgepflegte Biere, Kräftigen Mittagstisch für alle Stände von 12—2 Uhr.
à la carte zu jeder Tageszeit.

Stephan's Restaurant,

Forsterstraße 46.
Sonnabend u. Sonntag **Hähnchen-Auskegeln.**

Gasthaus zum Posthorn

bei Halle, Dessauer Straße.
Sonntag, den 3. Juli ladet zum
Erdbeerfest
ganz ergebenst ein **A. Nordmann.**

Hallesche Waisenstiftung.

(Verband Veilchenbund.)

Am Sonntag den 3. Juli von Nachmittag 3½ Uhr im Etablissement **„Goldener Hirsch"** zum Besten des Baufonds zur Erbauung eines eigenen Hallschen Waisenhauses
Concert (Garten), **Theater** und **Ball.**
Ohne Karte kein Zutritt.
Der Vorstand.

Verein der Krieger von 1866 ab.

Dienstag den 5 Juli cr. Abends im „Rosenthal"
Monats-Versammlung.
Der Vorstand.

Krieger-Verein

zu Halle a. S.
Montag den 4. Juli cr. Abends 8 Uhr im Vereinslokal **„Eiskeller"**
Quartals-Versammlung.
Tagesordnung: 1) Entrichtung der Vereinsbeiträge. 2) Besprechung resp. Beschlußfassung über Abhaltung eines Sommerfestes. 3) Mittheilung über den am 10. und 11. Juli d. Js. in Weißenfels stattfindenden Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes. 4) Sonstiges Geschäftliches.
Die Vereinskameraden werden ersucht, in dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.
J. A.: Fischer, Vorsitzender.

Krieger-Begräbniß-Verein.

Montag den 4. d. Mts. Abends 8½ Uhr
Ordentliche General-Versammlung
im Vereinslokale.
Tages-Ordnung: 1. Festsetzung des Unterstützungs-Beitrages in Sterbefällen per III. Quartal. 2. Neuaufnahmen. 3. Verschiedenes.
Um zahlreiche Betheiligung der Kameraden ersucht.
Der Vorstand.
J. A.: A. Timpel, stellv. Vereinshauptmann.

Ulanen.

Montag den 4. Juli Abends 8½ Uhr
Monats-Versammlung
im Vereinslokal, Restaurant z. Markgrafen, Brüderstraße.
Um recht zahlreiches Erscheinen wird ersucht. Der Vorstand.
NB. Der geplante **Ausflug nach Nebra** findet später statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980702067/fragment/page=0003

Um mit den vom Frühjahr und Sommer zurückgebliebenen Beständen zu räumen, verkaufen wir

mit bedeutender

Preis-Ermäßigung

Wollene, seidene und Wasch-Kleiderstoffe,

Damen-Costume, Blousen, Jackets, Kragen, Morgenröcke, Unterröcke, Kinderkleider etc.

RESTE von Kleiderstoffen, Leinen- u. Baumwollwaaren, Gardinen, Möbelstoffen, Portièren etc.

besonders billig.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstr. 23, Part., I. u. II. Etage.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist Jeder, auch der Nichtkenner, vor Vertheuerung geschützt.

Herren-Anzüge, Ueberzieher, Knaben-Anzüge, Steppdecken, Bettfedern, Tischdecken etc.

Die beste Feder:

Aug. Weddy,
Leipziger Strasse 22.

Größte Auswahl

von neuen und gebrauchten Möbeln in Nußbaum, Mahagoni und Birke, als: Büffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Vertikows, Kleider- und andere Schränke, Plüschgarnituren, Sophas, Trumeaux u. andere Spiegel, Consolen, Steg- und Ausziehtische, Stühle jeder Art, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Waschtische mit und ohne Marmor, Küchenschränke u. v. m verkauft billig

Friedrich Peileke,
Geiststraße 25. — Tel. 1151.

Auch werden alte Möbel stets mit in Zahlung genommen.

Große Betten 11½ Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, blau oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit.
In besseren Qualitäten Mk. 15,—, 19,—.
Mit guten Halbdaunen „ 18,—, 25,—.
Mit feinen Daunen „ 35,—, 36,—.
Versand geg. Nachnahme. Versch. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.

Fahrräder.

Große Sendung der hervorragendsten deutschen und englischen Fabrikate trafen ein und offerirt billigst

Wilh. Braumann jun.,
Olearinsstraße 9.
Hauptgeschäft: Thalamtstraße 6, Central-Hotel am Markt.

Wegen Mangel an Raum!

Ein ff. Schreibsekretär, 1 Waschtisch, 1 Nähtisch, Böcke u. Tafeln zu Obstständen, 1 Aquarium, 1 Marktbude und versch. Andere billig zu verkaufen.
W. Brandt, Möbelpolier u. Amateur
9 Kellnerstraße 9, part.

Natur-Eis,

per Centner 1,50 Mk., empfiehlt

Friedrich Krahmer,
Fluß- und Seefischhandlung,
Fischerplan 3. — Fernsprecher 205.

Geschäfts-Uebergabe.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, dass ich mein

Tuch- und Maass-Geschäft

Leipziger Strasse 12, I. Etage,

an die Herren **Staufenbiel & Schütz,** hier, verkauft habe.

Ich danke für das bewiesene Wohlwollen und bitte solches auf meine Herren Nachfolger übertragen zu wollen.

Halle, den 1. Juli 1898. Hochachtungsvoll

M. F. Goetze.

P. P.

Im Anschluss an die vorstehende Anzeige des Herrn **M. F. Goetze,** hier, beehren wir uns ergebenst mitzutheilen, dass wir dessen

Tuch- und Maass-Geschäft

im bisherigen Geschäftslokal **Leipziger Strasse 12, I. Etage,** vom heutigen Tage an unter der Firma

M. F. Goetze Nachf.

Inh. Alfons Staufenbiel & Paul Schütz

fortführen werden.

Unterstützt durch langjährige Branchekenntnisse werden wir es uns angelegen sein lassen, den guten Ruf der Firma zu erhalten und bitten bei eintretendem Bedarf um gefl. Berücksichtigung.

Halle, den 1. Juli 1898. Mit Hochachtung

M. F. Goetze Nachf.
Inh. Alfons Staufenbiel & Paul Schütz.

Visitenkarten,

Verlobungs-, Vermählungs-, Geburts-, Todesanzeigen, sowie sämmtliche

Drucksachen

liefert zu billigen Preisen in saubersten Ausführung

Herm. Köhler,
Buchdruckerei u. Papierhandlung,
Gr. Steinstraße 15.

Historische Werke über Halle S.

Publikationen d. Historischen Commiss. der Prov. Sachsen.

Denkwürdigkeiten des Hallescheu Rathsmeisters Spittendorff. Bearb. von Prof. Dr. Julius Opel. gr. 8 1880. geh. 12,50 M.

Die Hallischen Schöffenbücher (1266—1460). Bearb. von Dr. Gustav Hertel. Mit 10 photolithograph. Abbildungen einzelner Blätter der Originalhandschrift. I. Theil. gr. 8. 1882. geh. 16,50 Mk. II. Theil (1401—1460) gr. 8. 1887. geh. 14 Mk.

Das Urkundenbuch der Stadt Halle, bearbeitet von Oberlehrer Dr. Kohlmann, befindet sich in Vorbereitung.

Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Halle und des Saalkreises.
Bearbeitet von Architekt G. Schönermark. Gr. 8. Mit 373 Tafeln u. Abbild. In 13 Lieferungen je 1,50 Mk.

Wallenstein und die Stadt Halle 1625—1627. Von Julius Opel. 1 Mk.

Entwickelungsgang d. Stadt Halle a. d. S. vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Von Gust. Hertzberg. 1 Mk.

Verzeichnisse der Publikationen der Historischen Kommission der Provinz Sachsen durch alle Buchhandlungen unentgeltlich und von

Otto Hendel Verlag, Halle S.

Centesimalwaage,

noch sehr gut erhalten, preisw. sof. zu verkaufen. Off. 1165 K. Exp. d. B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980702067/fragment/page=0004